

## Zur Konzeption des Aueninformationszentrums (AIZ)

Im Kontext der Weiterentwicklung des Auenzentrums kam die Idee auf, Studierende in die Konzeption des geplanten Informations- und Umweltzentrums in Schloss Grünau einzubeziehen. Im Rahmen eines Hauptseminars der Professur für Didaktik der Geographie der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt (KU) wurde von Lehramtsstudierenden im Wintersemester 2006/2007 ein erstes Konzept erarbeitet.

Ziel des AIZ ist es, über Flussauen, ihre Lebensräume und ihre Entwicklung zu informieren und die Besucher für ihre Bedeutung für den Hochwasser- und Naturschutz zu sensibilisieren. Zielgruppen sind primär die breite Öffentlichkeit und Schulklassen. Die Konzeption sollte ziel-, adressaten- und fachgerecht sein und sich an den Prinzipien der Umweltbildung und der Bildung für nachhaltige Entwicklung orientieren. Gemäß dem Leitbild der Bildung für nachhaltige Entwicklung sollten die Inhalte der Ausstellung demnach folgende Aspekte berücksichtigen: Ökologische, ökonomische und soziale Dimension, globale, regionale und lokale Dimension, zeitliche und dynamische Dimension.

Das Projektseminar entschied sich, auf der Grundlage des Modells der Didaktischen Rekonstruktion zu arbeiten. Dies sieht neben der fachlichen Klärung des Sachverhalts eine Klärung des Vorwissens und der Vorstellungen der potentiellen Besucher vor. Diese beiden Stränge fließen dann in der didaktischen Rekonstruktion des Gegenstandes in der Informationsausstellung zusammen. Die fachliche Klärung erfolgte im Rahmen einer fachwissenschaftlichen Analyse (Exkursion, Expertenvortrag, Literaturlauswertung) der Themen Aue und Auwald. Aus dem Gesamtzusammenhang der fachlichen Inhalte wurden dann in der Didaktischen Analyse diejenigen Themenbereiche herausgearbeitet, die für das Verständnis des Themenkomplexes Aue unabdingbar sind und das Grundgerüst der Konzeption bilden sollten: „Ökosystem Aue“, „Auenverbreitung“, „Auennutzung“, „Regulierung“, „Renaturierung“ und „Hochwasser“. Diese Themenbereiche wurden dann jeweils weiter untergegliedert.

Die Klärung des Vorwissens geschah durch eine Befragung. Im Dezember 2006/Januar 2007 befragten die Studierenden etwa 400 potentielle Besucher (Kinder, Jugendliche und Erwachsene) in der Region Neuburg- Ingolstadt- Eichstätt. Messinstrument war ein eigens entwickelter Fragebogen, der Fragen zum Vorwissen und zu den Vorstellungen über die oben angesprochenen Themenbereiche umfasste. Abschließend wurde auch gefragt, über welche Inhalte und mit Hilfe welcher Medien die Probanden in einer Informationsausstellung mehr wissen wollen.

Die Studierenden erstellten ihr Projektergebnis in drei Schritten: Sie präsentierten erstens im Januar 2007 Vertretern der Umweltämter und Umweltbildungseinrichtungen erste Ergebnisse, sie erarbeiteten zweitens Konzeptionen für Poster, die im Sommer 2007 parallel im Landratsamt Neuburg-Schrobenhausen und im neuen Rathaus der Stadt Ingolstadt ausgestellt waren. Die Studierenden stellten drittens in einem knapp 100-seitigen Manuskript ihre Arbeitsergebnisse dar: Abgeleitet aus den Ergebnissen der fachlichen Klärung und den Resultaten der Befragung.

taten der Umfrage, die zunächst beschrieben wurden, folgten getrennt nach inhaltlichen Themenbereichen didaktisch-methodische Vorschläge zur Gestaltung der Ausstellung im Aueninformationszentrum samt ihrer Begründung. Die Studierenden erwiesen sich dabei als durchaus kreativ. So sind z.B. das interaktive Landschaftsmodell, das Wassersäulenmodell und das Element „Wasser hören“ Ideen der Studierenden. Auf Wunsch des Auftraggebers wurden auch Vorschläge für ein weiteres Modul, ein „Donauporträt“, erarbeitet, um die regionale, aber auch europäische Ebene auszuloten.

Nach Abschluss der studentischen Arbeiten wurden die Vorschläge dem Förderverein präsentiert. Die Vorschläge stießen auf Beifall und der Förderverein beschloss, die Realisierung des Projektes Aueninformationszentrum voranzutreiben. Zunächst wurde ein Antrag auf Förderung durch die Europäische Union (EFRE) gestellt. Parallel dazu wurde zunächst von einem Kernteam, zu dem Vertreter des Fördervereins, des Landesamtes für Umwelt, des Wasserwirtschaftsamtes Ingolstadt, der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Neuburg-Schrobenhausen, des Umweltreferates der Stadt Ingolstadt, der Umweltbildungsstätte Haus im Moos und nicht zuletzt des Aueninstitutes und des Auenforums gehörten, das studentische Grobkonzept überarbeitet und noch stärker auf die räumlichen und potentiellen finanziellen Gegebenheiten und Möglichkeiten (z.B. Denkmalschutz, Brandschutz) zugeschnitten. Gemeinsam mit dem Architekten und der Grafikerin wurden gestalterische Aspekte umrissen und festgelegt.

Dann begannen die Feinarbeit der Konzeptionalisierung und die eigentliche Realisierung. Zuerst wurden durch die Professur für Didaktik der Geographie, um Überschneidungen zu vermeiden, die Texte für die gesamte Ausstellung konzipiert und formuliert und die großen Ausstellungsstücke, wie Diorama, Wassersäulen und Landschaftsmodell in Auftrag geben. Die Architekten brachten neben der gesamten gestalterischen Konzeption der Ausstellung noch weitere kreative Ideen, wie z.B. das „Donaumöbel“, in die Ausstellung ein. Die Texte wurden in einem intensiven wechselseitigen Prozess von den Fachleuten der oben genannten Behörden und den Wissenschaftlern der KU auf sachliche Richtigkeit geprüft und unter didaktisch-methodischen Prinzipien, wie z.B. Adressatengemäßheit, Problemorientierung und Anschaulichkeit, aufbereitet. Die grafische Gestaltung der Texte im Zusammenklang mit ergänzenden Medien, wie z.B. Fotos, Karten, Profilen, stellte das Team, vor allem aber den Koordinator und die Grafikerin, vor ständig neue Herausforderungen. Nicht immer war es einfach, die ästhetischen, fachlichen und didaktischen Gesichtspunkte unter ein Dach zu bringen, aber das Ergebnis überzeugte letztlich alle Beteiligten.

Eichstätt, April 2009  
Ingrid Hemmer

## **Beteiligte an der Konzeption und Realisierung der Ausstellung**

Förderverein Auenzentrum mit seinem Vorsitzenden Dr. Richard Keßler und dem Geschäftsführer Siegfried Geißler

Professur für Didaktik der Geographie, Prof. Dr. Ingrid Hemmer  
Professur für Didaktik der Geographie, Dr. Peter Loreth (Koordination)

Teilnehmerinnen und Teilnehmer des geographiedidaktischen Hauptseminar WS 05/06

Wasserwirtschaftsamt Ingolstadt, Dr. Walter Hoferer und Thomas Zapf

Umweltamt der Stadt Ingolstadt, Thomas Schneider

Landesamt für Umweltschutz, Wolfgang Kraier

Aueninstitut und Professur für Angewandte Physische Geographie  
Prof. Dr. Bernd Cyffka

Auenforum, Dr. Ulrich Honecker und Dr. Harald Volz

Haus im Moos, Dr. Pankraz Wechselberger

Historischer Verein Neuburg: Dr. Manfred Veit

Architekturbüro: Veit & Aschenbrenner

Grafik, Kartografie: Claudia Pietsch  
Lehrstuhl für Physische Geographie (Prof. Dr. Michael Becht)

Druck: heindl-druck+werbung

Inneneinrichtung: Schreinerei Pettmesser GmbH & Co. KG

Elektrotechnik, Lichtplanung: Ingenieurbüro Walter Bamberger

Wassersäulen: HTS Hydro Technik Service

Landschaftsmodell, Touchscreen: Virtual Dynamix multimedia and architecture

Fotos: Peter Loreth, Jörg Hemmer u. a. m.

Homepage: Gisbert Schnell

Animation, Schnitt: Thomas Schmidberger,

## **Unser Dank gilt den Sponsoren, ohne die das Aueninformationszentrum nicht hätte realisiert werden können:**

E.ON Wasserkraft, PSD Bank München Sitz Augsburg, Deutsche Rockwool, Richard Schulz Tiefbau GmbH & Co.KG, DMK Donaumoos Kies GmbH & Co.KG, Bauer AG, Franz Schimmer GmbH, Rhein-Main-Donau AG, Franz Schelle GmbH & Co.KG, BGS- Erd- und Straßenbau GmbH, Container-Service Schöpfung, Bürgerstiftung Ingolstadt, Bayerische Landesstiftung, Bayerischer Naturschutzfonds, Freistaat Bayern Wasserwirtschaft, Europäische Union.



**EUROPÄISCHE UNION**  
Europäischer Sozialfonds